

17Ziele

Kino für eine bessere Welt

FILMPROGRAMM 2023/24 zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung



Invisible Demons



PÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL zum Film



**ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG**

Tu Du's auf [17Ziele.de](https://www.17Ziele.de)

17Ziele – Kino für eine bessere Welt

Filmprogramm 2023/24 zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Frieden und Demokratie, Kampf gegen Hunger, Armut und Ungleichheit, Klima- und Artenschutz – all diese Themen hängen miteinander zusammen und sind zentral bei einer nachhaltigen Entwicklung für eine lebenswerte Welt. Das Filmprogramm **17 Ziele – Kino für eine bessere Welt** beschäftigt sich mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung, mit dem Ist-Zustand, hinterfragt kritisch, inspiriert und gibt Anregungen.

Die nachhaltigen Entwicklungsziele können nur gelingen, wenn alle mitmachen. Jede*r Einzelne von uns kann etwas tun: Sei es Verpackungsmüll zu vermeiden, mehr Fahrrad zu fahren, sich im Verein, in der Schule oder der Gemeinde für mehr Nachhaltigkeit zu engagieren. **Taten sind jetzt gefragt!**

Tu Du's auf 17Ziele.de

Download Begleitmaterial unter: www.visionkino.de/schulkinowochen/17-ziele/



Filmprogramm 2023



DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE

Dokumentarfilm, Frankreich 2021

Empfohlen ab 3. Klasse | ab 8 Jahre



SCHULEN DIESER WELT

Dokumentarfilm, Frankreich 2022

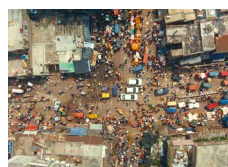
Empfohlen ab 6. Klasse | ab 11 Jahre



THE NORTH DRIFT – PLASTIK IN STRÖMEN

Dokumentarfilm, Deutschland 2022

Empfohlen ab 7. Klasse | ab 12 Jahre



INVISIBLE DEMONS

Dokumentarfilm, Deutschland, Finnland, Indien 2021

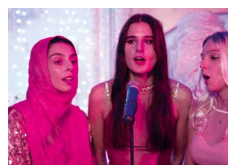
Empfohlen ab 7. Klasse | ab 12 Jahre



HORIZONT

Drama, Frankreich 2021

Empfohlen ab 9. Klasse | ab 14 Jahre



SONNE

Drama, Österreich 2022

Empfohlen ab 9. Klasse | ab 14 Jahre



BLIZ NOT BOMBS

Dokumentarfilm, Tschechien, Deutschland, Schweden 2022

Empfohlen ab 9. Klasse | ab 14 Jahre

Wir wünschen Ihnen eindrückliche Kinoerlebnisse und eine produktive Vor- und Nachbereitung unseres Filmprogramms!

Inhalt

Über den Film und das Begleitmaterial, Hinweise zu den Arbeitsblättern	4
Die 17 Ziele im Überblick	9
Nachhaltigkeitsziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden	10
Nachhaltigkeitsziel 3: Gesundheit und Wohlergehen	11
Nachhaltigkeitsziel Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum.....	12
Nachhaltigkeitsziel 10: Weniger Ungleichheiten	13
Nachhaltigkeitsziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz	14
Angaben zum Film: INVISIBLE DEMONS	15
Einführung für Lehrkräfte: Inhalt, thematische Einordnung, filmische Umsetzung	16
Arbeitsblatt 1: Vorbereitung auf das Filmerlebnis	19
Arbeitsblatt 2: Ziel 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden	21
Arbeitsblatt 3: Ziel 3 – Gesundheit und Wohlergehen	23
Arbeitsblatt 4: Ziel 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	26
Arbeitsblatt 5: Ziel 10 – Weniger Ungleichheiten	29
Arbeitsblatt 6: Ziel 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz	33
Impressum	38

Über den Film

Ein bildgewaltiger Dokumentarfilm über eine Welt, in der saubere Luft und Wasser purer Luxus sind

Der Regisseur Rahul Jain porträtiert in seinem Film den Zustand seiner Heimatstadt Delhi, eine der meist verschmutzten Städte der Welt. In der Megastadt spitzt sich zu, was auch für die gesamte Welt gilt: Unsere Lebensweise, mit ihrem zum Teil maßlosen Konsum, fordert ihren Tribut.



Der leuchtende Aufstieg einer der größten Wirtschaftsmächte der Welt hat eine dunkle Kehrseite: die Umweltverschmutzung. Der Fluss der Stadt, einst Lebensader und heilig, ist heute eine schaumig giftige Brühe. Luftqualität und Temperaturen haben in Delhi längst lebensbedrohliche Werte erreicht. Der Film erzählt mit seinen großen, cineastischen Bildern von den Folgen einer Lebensweise auf Kosten der Umwelt und kommt dabei ohne viele Worte aus. Damit macht er das komplexe Thema auch einem jüngeren Publikum zugänglich. INVISIBLE DEMONS ist eine bildgewaltige Anklage zu einem der drängendsten Themen unserer Zeit.

Über das Begleitmaterial

Aufbau und Ziel des Materialpakets

Das vorliegende Begleitmaterial gibt Anregungen dazu, wie der Film INVISIBLE DEMONS im Schulunterricht eingesetzt werden kann.

In visuell beeindruckenden Bildern werden die dramatischen Folgen unserer Lebensweise sichtbar: Die unwiderrufliche Zerstörung von Umwelt und Gesundheit als Preis für stetigen Konsum und Wachstum. Ein Film, der zum kritischen Nachdenken und zum Handeln anregt und Anknüpfungspunkte für die Beschäftigung mit den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 bietet.

In der **Allgemeinen Einführung** (S. 9–14) findet sich ein Überblick über alle 17 Nachhaltigkeitsziele, dazu kommen tiefergehende Texte zu den Nachhaltigkeitszielen, die im Film eine besonders große Rolle spielen und eine pädagogische Einordnung von INVISIBLE DEMONS mit Hinweisen, für welche Unterrichtsfächer, Themen und Altersgruppen sich die Arbeit mit diesem Film anbietet.

Die **Einführung für Lehrkräfte** (S. 16–18) enthält einen Abriss der Handlung sowie eine thematische und film-ästhetische Einordnung. Diese Texte dienen als zusätzliche Wissensressource für Pädagog*innen, um den Film gemeinsam mit den Schüler*innen nach der Sichtung zu analysieren.

Die **Arbeitsblätter** (S. 19–37) richten sich direkt an die Schüler*innen und können als Kopiervorlage im Unterricht verwendet werden.

Die Arbeitsblätter müssen nicht vollständig und nacheinander bearbeitet werden. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihrer Klasse und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und wandeln Sie diese, wenn nötig, ab, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Hinweise zu den Arbeitsblättern

Arbeitsblatt 1: Allgemeine Vor- und Nachbereitung der Filmsichtung

Allgemeine Vorbereitung auf das Filmerlebnis:

- 1) **Impulsfragen** im Unterricht zum Thema **Umweltverschmutzung und Klimawandel** – Klassengespräch (ca. 15 Minuten)
- 2) Gemeinsames **Brainstorming** und **Rechercheaufgaben** zu Bildern (ab 12 Jahre) und Informationen (ab 14 Jahre) zu Indien. Auch als Hausaufgabe möglich – Gruppenarbeit, Hausaufgabe (ca. 45 Minuten)
- 3) Gemeinsames Erstellen einer **Collage und Präsentation** in der Klasse – Gruppenarbeit (ca. 30 Minuten)

Allgemeine Nachbereitung des Filmerlebnisses:

- 1) Individuelle **Schreibaufgabe zur Bildgestaltung** einer besonders eindrücklichen Szene aus dem Film. Anschließende Vorstellung im Plenum – Einzelarbeit, Präsentation (ca. 35 Minuten)

Arbeitsblatt 2: Ziel 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden

Vorbereitung auf das Filmerlebnis:

- 1) **Textarbeit** zum Thema „**Nachhaltige Stadt**“ – Einzelarbeit (ca. 15 Minuten)
- 2) Kurze individuelle **Schreibaufgabe, Vortrag** mit anschließendem **Clustern** – Einzel- und Gruppenarbeit (ca. 30–40 Minuten)

Für diese Aufgaben kann der Einführungstext zu Nachhaltigkeitsziel 11 auf S. 10 kopiert und den Schüler*innen zur Verfügung gestellt werden, ab der 9. Klasse können auch die Unterziele auf der Webseite <https://17ziele.de/ziele/11.html> verwendet werden.

Nachbereitung des Filmerlebnisses:

1) Impulsfragen zur Filmsprache

Rekapitulierende Aufgabe zur Sensibilisierung des Einsatzes von Bildern im Dokumentarfilm – *Einzelarbeit (ca. 30 Minuten)*

2) Gemeinsame Recherche und Präsentation: Welche Probleme gibt es in Delhi?

Rekapitulierende Aufgabe zu Indien und den Nachhaltigkeitszielen – *Gruppenarbeit (ca. 45 Minuten)*

3) Zukunftswerkstatt: In welchen Städten wollen wir leben?

Kreative und lösungsorientierte Aufgabe – *Einzel- oder Gruppenarbeit (1–2 UE)*

Arbeitsblatt 3: Ziel 3 – Gesundheit und Wohlergehen

Vorbereitung auf das Filmerlebnis:

1) Schriftliche Aufgabe zum Thema „Wohlergehen und Gesundheit“

Aktivierende Aufgabe, um ins Thema einzusteigen – *Einzelarbeit (ca. 15 Minuten)*

2) Was bedeutet Gesundheit? Leseaufgabe und Diskussion

Thema selbstständig erschließen – *Einzel- und Gruppenarbeit (ca. 20 Minuten)*

Der Einführungstext zum Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen auf S. 11 kann hierfür kopiert und den Schüler*innen zur Verfügung gestellt werden.

3) Recherchearbeit in Kleingruppen zu Hintergrundwissen Gesundheit und schädliche Umwelteinflüsse

Einführung in das Thema

Nachbereitung des Filmerlebnisses:

1) Diskussion über die Darstellung der Umweltverschmutzung im Film

Rekapitulierende Aufgabe, um sich der Bilder des Films bewusst zu werden – *Klassengespräch (ca. 30 Minuten)*

2) Rechercheaufgaben, Schreibaufgabe und Diskussion zum Thema Wasserverschmutzung

Eindenken in das Thema, Transferarbeit – *Einzel- und Gruppenarbeit (ca. 1 UE)*

Folgende Quellen können zum Thema Wasserverschmutzung herangezogen werden:

- Ab 7. Klasse: Text über Wasserverschmutzung im *Lexikon des WDR*
- Ab 8. Klasse: Text zur Wasserverschmutzung der *DemokratieWEBstatt – Ein Angebot des österreichischen Parlaments zur politischen Bildung*
- Ab 9. Klasse: Podcast von *detektor.fm*. <https://detektor.fm/wissen/zurueck-zum-thema-wasserverschmutzung>

3) Filmische Beobachtung und Analyse zum Einsatz von Bildern und Worten im Dokumentarfilm

Filmanalytische und kreative Beobachtungs- und Analyseaufgabe – *Gruppenarbeit (ca. 1 UE)*

4) Abschluss-Diskussion zu einer politischen Fragestellung: Zusammenhang Wohlstandswachstum und Umweltverschmutzung

Zusammenhänge erkennen, Aktivierung vom politischen Denken – *Klassengespräch (ca. 30 Minuten)*

Arbeitsblatt 4: Ziel 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (ab 10. Klasse)

Vorbereitung auf das Filmerlebnis:

1) Text lesen und Recherche zu den Zusammenhängen „Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit“

Thema selbstständig erschließen – *Einzelarbeit, Präsentation im Plenum (ca. 40 Minuten)*

Der Einführungstext zu Nachhaltigkeitsziel 8 auf S. 12 kann hierfür kopiert und den Schüler*innen zur Verfügung gestellt werden.

Nachbereitung des Filmerlebnisses:

1) Impulsfragen zur Situation der Menschen in Delhi

Rekapitulierende Aufgabe, um alle auf den gleichen Stand zu bringen – *Klassengespräch (ca. 20 Minuten)*

2) Analyse von Filmausschnitten – Die Perspektive der Betroffenen

Kreative Aufgabe zur filmischen Sprache von Dokumentarfilmen – *Gruppenarbeit (1– UE)*

3) Abschlussdiskussion zu Wohlstand und Ausbeutung

Zusammenhänge erkennen, politisches Denken fördern – *Klassengespräch (45 Minuten)*

Arbeitsblatt 5: Ziel 10 – Weniger Ungleichheiten

Vorbereitung auf das Filmerlebnis:

1) Individuelle Schreibaufgabe zum Thema „Ungleichheit“

Persönlichen Zugang zum Thema finden – *Einzelarbeit, Präsentation (ca. 20 Minuten)*

2) Bildrecherche zum Thema „Ungleichheit“

Kreative Aufgabe zum Einsatz von Bildern im Dokumentarfilm – *Einzelarbeit, Präsentation (ca. 1 UE)*

3) Aufgabe für die Filmsichtung

Beobachtungsaufgabe zur Vorbereitung der filmischen Analyse

Nachbereitung des Filmerlebnisses:

1) Diskussion über die eindrucklichsten Bilder zum Thema „Ungleichheit“ im Film – Klassengespräch (ca. 30 Minuten)

2) Analyse eines Filmausschnitts zum Inhalt und zur Erzählerperspektive

Sensibilisierung für Bildersprache und Erzählperspektive im Dokumentarfilm – *Einzelarbeit (1–2 UE)*

3) Diskussion und Recherche unter Einsatz von Interviews mit der Regie

Rechercheaufgaben, anschließende Zusammenführung der Diskussion – *Gruppenarbeit, auch als Hausaufgabe möglich (ca. 45 Minuten)*

Für die Bearbeitung dieser Aufgabe können folgende Quellen verwendet werden:

Presseheft zu INVISIBLE DEMONS: <https://www.gmfilms.de/Invisible%20Demons#downloads>

4) Analyse eines Filmausschnitts und Verfassen einer Kurzkritik zur Filmsprache unter Fokus auf die Aussagekraft von Bildern

Beobachtungs- und analytische Aufgabe – *Einzel- oder Gruppenarbeit (ca. 1–2 UE)*

- 5) **Gemeinsame Diskussion:** Was kann gegen Ungleichheit getan werden?
Aktivierende und lösungsorientierte Aufgabe – *Klassengespräch* (ca. 1 UE)

Der Einführungstext zu Nachhaltigkeitsziel 10 auf S. 13 kann hierfür kopiert und den Schüler*innen zur Verfügung gestellt werden.

Arbeitsblatt 6: Ziel 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Vorbereitung auf das Filmerlebnis:

- 1) **Diskussion** zu den Themen **Konsum, Umweltschutz und Aktivismus**
Aktivierende Aufgabe, Einführung in das Thema – *Klassengespräch* (1 UE)
- 2) **Recherchearbeit und Diskussion im Plenum** zu den Themen **Konsum, Wohlstandsgesellschaft, Müll und Wegwerfgesellschaft**
Vertiefung des Wissens über das Thema des Films – *Gruppenarbeit, Klassengespräch* (1–2 UE)

Nachbereitung des Filmerlebnisses:

- 1) **Kurze individuelle Schreibaufgabe, gemeinsame Diskussion** zum Thema **Folgen des Klimawandels und seine sichtbaren Folgen in Delhi**
Rekapitulierende Aufgabe, um alle auf den gleichen Wissensstand zu bringen – *Einzelarbeit, Klassengespräch* (ca. 30 Minuten)
- 2) **Analyse eines Filmausschnitts** zur Dramaturgie und **Aussage des Films**
Filmanalytische Aufgabe, verbunden mit Schärfung des Bewusstseins für filmische Dramaturgie – *Gruppenarbeit, Klassengespräch* (1–2 UE)
- 3) **Abschlussdiskussion** über Möglichkeiten des Films als Mittel, etwas zu verändern und **kreative Aufgabe** zur Wahl eines **eigenen Filmthemas für einen Dokumentarfilm**
Aktivierende Aufgaben, die eigene Kreativität zu gebrauchen und Berufsfelder zu erkunden – *Klassengespräch* (1 – 2 UE)

Folgende **Webseiten und Apps** können zur Bearbeitung von Aufgaben zur Filmanalyse verwendet werden:

Neue Wege des Lernens e. V. bietet eine interaktive Webseite zu filmsprachlichen Begriffen:

<https://nwdl.eu/filmsprache/>

oder eine kostenlose App: <https://www.neue-wege-des-lernens.de/apps/>

Auch *Film+Schule NRW* bietet eine App (Top Shot):

<https://www.filmundschule.nrw.de/de/topshot/>

Zudem können Sie auf das filmsprachliche Glossar von *kinofenster.de* zurückgreifen:

<https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/>

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung* im Überblick

1 KEINE ARMUT 	Armut in jeder Form und überall beenden	2 KEIN HUNGER 	Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern	4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern
5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT 	Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN 	Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 	Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 	Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION 	Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen	14 LEBEN UNTER WASSER 	Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen
15 LEBEN AN LAND 	Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen	ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG 17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN	

*SDGs = Sustainable Development Goals

11 NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN


Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

*„Nachhaltigkeit heißt: Kann man auf Dauer so weitermachen, wie man es heute macht?
Wenn man das nicht kann, dann ist es nicht nachhaltig.“*

Anselm Görres, Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft

Aktuelle Lage

Jeder zweite Mensch weltweit lebt heute in einer Stadt – bis zum Jahr 2050 könnten es bis zu 70 Prozent der Weltbevölkerung sein. Als Ballungszentren der Wirtschaft und der Innovation produzieren Städte rund 80 Prozent des globalen Bruttoinlandsprodukts, bei sehr schlechter Klimabilanz: 75 Prozent des menschlichen CO₂-Ausstoßes werden innerhalb von Städten verursacht. Hier ist auch der Zugang zu Ressourcen und Infrastruktur sehr ungleich verteilt. Insgesamt leben über 1 Milliarde Menschen in Slums – innerhalb der nächsten 30 Jahre könnten Prognosen zufolge weitere 2 Milliarden Menschen in ähnlichen Verhältnissen leben müssen. Viertel ohne Wasser- und Stromversorgung liegen in den Metropolen des geopolitischen Südens oft unmittelbar neben „Gated Communities“ oder Golfplätzen mit Flutlicht und Rasensprenganlagen. Zugang zu öffentlichen Räumen wie Plätzen oder Parks haben bloß 20 Prozent der Stadtbewohner*innen und nur rund die Hälfte der Stadtbevölkerung weltweit hat Zugang zu einfachen öffentlichen Verkehrsmitteln.

9 von 10 Stadtbewohner*innen atmen eine Luft, deren Feinstaubbelastung über den Richtwerten der Weltgesundheitsorganisation liegt. Dies betrifft insbesondere Metropolen, doch auch in vielen ländlichen Gegenden und Kleinstädten stellt verschmutzte Luft ein enormes Gesundheitsrisiko dar. Von Umweltbelastungen und Naturkatastrophen sind vor allem die ärmsten Menschen betroffen, sodass Ungleichheiten und urbane Armut durch die Folgen des Klimawandels verstärkt werden.

Wie sich Städte in Zukunft entwickeln, hat eine große Bedeutung über die jeweilige Stadt hinaus. Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklungen der Welt werden sich überwiegend in Städten abspielen. Nachhaltige Städte werden im Bestreben, dem globalen Klimawandel entgegenzuwirken, immer wichtiger.

Situation in Deutschland

In deutschen Großstädten gibt es zurzeit kaum ein brisanteres Thema als Mieten und Wohnungsnot. Vor allem Menschen mit geringem Einkommen müssen oft weit mehr als die empfohlenen 30 Prozent ihres Einkommens für die Miete aufbringen. So wird Mieten zum Armutsrisiko – Geringverdiener*innen werden immer weiter aus den Innenstädten verdrängt und so auch von Infrastruktur und sozialem Leben abgeschnitten. Den 27 Millionen Stadtbewohner*innen in Deutschland steht ein gutes Angebot an öffentlichem Nahverkehr zur Verfügung, den 55 Millionen Menschen, die im Umland der Städte und auf dem Land wohnen, jedoch weit weniger. Hier bedarf es einem Ausbau der Infrastruktur, der auch Rad- und Fußwege mitbedenkt, sowie die finanzielle Erschwinglichkeit von Tickets. Aktuelle Messungen des Umwelt Bundesamts zeigen auch in Deutschland 2023 an allen Messtationen Überschreitungen von Kurzzeitgrenz- und Zielwerten für Luftverschmutzung durch Feinstaub, Stickstoffdioxid und Ozon auf. Auch wenn die letzten Jahre eher gering belastet waren, können zukünftig meteorologische Bedingungen auftreten, die zu einer deutlich erhöhten Feinstaubbelastung führen können, z. B. sehr trockene Winter und heiße Sommer.

Konkrete Ziele der Agenda 2030:

- Zugang zu sicherem und bezahlbarem Wohnraum für alle sichern.
- Eine inklusivere und nachhaltige Stadtplanung mit Beteiligung von Bürger*innen fördern.
- Zugang zu nachhaltigen, inklusiven, sicheren öffentlichen Verkehrsmitteln und zu entsprechenden Räumen und Grünflächen ermöglichen.
- Schutz des Weltkultur- und -Naturerbes und Reduzierung der Umweltbelastungen von Städten.
- Reduzierung der negativen Auswirkungen von Naturkatastrophen, sowie Implementierung von Maßnahmen zur Katastrophenrisikominderung.

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

„Es ist Zeit, Gesundheitsfürsorge als Teil einer 'sozialen Infrastruktur' zu konstituieren, die Gesundheit als ein öffentliches Gut begreift, das allen verfügbar sein muss.“

medico international

Aktuelle Lage

Die Fortschritte, die in den vergangenen Jahren in der weltweiten Gesundheitsversorgung erreicht werden konnten, wurden aufgrund der enormen Belastung der Gesundheitssysteme durch die Covid-19 Pandemie zunichte gemacht. Weltweit starben mehr als 6,9 Millionen Menschen an einer Covid-19-Infektion (Stand: September 2023), die meisten davon in den USA, Brasilien und Indien. Die Pandemie verstärkte bestehende Ungleichheiten, was sich z. B. bei der Verteilung von Impfstoff gegen Covid-19 zeigte: Während in Europa und Nordamerika im Juni 2021 bereits zwei Drittel der Bevölkerung mindestens einmal geimpft war, hatten im südlichen Teil des afrikanischen Kontinents weniger als 2 Prozent der Menschen eine Impfdosis erhalten.

Auch die Situation in anderen Gesundheitsbereichen hat sich verschlechtert. Weltweit lag die Zahl der Neuinfektionen mit dem HI-Virus im Jahr 2022 bei 1,3 Millionen Menschen. Obwohl die Zahl der Todesfälle aufgrund einer Infektion zurückgeht, sind mit derzeit 39 Millionen 10 Prozent mehr Menschen an der Immunschwächekrankheit AIDS erkrankt als noch 10 Jahre zuvor. Auch die Zahl der Malariafälle ist 2022 auf ca. 247 Millionen gestiegen. 80 Prozent der Malaria-Todesfälle auf dem afrikanischen Kontinent betreffen Kinder unter 5 Jahren.

Viele weitere Krankheiten werden auch durch Luftverschmutzung durch Abgase vom Kochen, durch den Verkehr, die Industrie und Verbrennung von Abfällen ausgelöst. Auch schlechte Wasser-, Hygiene- und Sanitärbedingungen beeinträchtigen die Gesundheit von vielen Menschen weltweit. Komplikationen während der Schwangerschaft oder der Geburt gelten als häufigste Todesursachen im geopolitischen Süden. Ernährungsdienste sowie Gesundheitsdienste für Mütter, Neugeborene und Kinder sind häufig eingeschränkt oder unterfinanziert. Ein weiteres Problem ist, dass in mehr als jedem dritten Land auf 10.000 Menschen nur 10 Ärzt*innen kommen und diese ungleich verteilt sind. Dadurch können viele Menschen bei Krankheiten nicht gut versorgt werden.

Situation in Deutschland

Auch Deutschland ist von den Folgen der Covid-19 Pandemie stark betroffen. Die ersten Covid-19 Infektionen in Deutschland wurden im Februar 2020 nachgewiesen. Bis Dezember 2021 infizierten sich über 38,4 Millionen Menschen mit dem Virus. 174.352 Menschen in Deutschland starben an Covid-19 (Stand: September 2023), wodurch in Deutschland die Sterblichkeitsrate stark anstieg. Insgesamt entstehen gesundheitliche Probleme in Deutschland jedoch meist durch Rauchen und Übergewicht. Fast die Hälfte aller Erwachsenen ist übergewichtig, wodurch sich das Risiko auf Diabetes und Bluthochdruck erhöht. Allerdings ist das Rauchen, Ursache ungefähr jedes zwanzigsten Todesfalls, gerade bei Jugendlichen stark zurückgegangen. Eine weitere positive Entwicklung gibt es bei der Feinstaubbelastung, die voraussichtlich bis 2030 unter 20 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft gesenkt werden kann.

Konkrete Ziele der Agenda 2030:

- Die weltweite Müttersterblichkeit auf unter 70 je 100.000 Lebendgeburten senken und den vermeidbaren Todesfällen bei Neugeborenen und Kindern unter 5 Jahren ein Ende setzen.
- Die vorzeitige Sterblichkeit aufgrund von nichtübertragbaren Krankheiten durch Prävention und Behandlung um ein Drittel senken und die psychische Gesundheit und das Wohlergehen fördern.
- Die Prävention und Behandlung des Substanzmissbrauchs, v.a. von Alkohol, verstärken.
- Die Zahl der Todesfälle und Verletzungen infolge von Straßenverkehrsunfällen weltweit halbieren.
- Die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich verringern.
- Den allgemeinen Zugang zu sexual- und reproduktionsmedizinischer Versorgung, einschließlich Familienplanung, Information und Aufklärung, gewährleisten.
- Die allgemeine Gesundheitsversorgung für alle erreichen, v.a. die Absicherung gegen finanzielle Risiken, den Zugang zu hochwertigen grundlegenden Gesundheitsdiensten und den Zugang zu sicheren, wirksamen, bezahlbaren und unentbehrlichen Arzneimitteln und Impfstoffen.
- Die Gesundheitsfinanzierung und Aus- und Weiterbildung von Gesundheitsfachkräften, insbesondere in den Ländern des geopolitischen Südens, deutlich erhöhen.

**8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM**


Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

„Das Problem ist nicht, dass wir mehr Wohlstand wollen. Das Problem ist, dass wir Wohlstand durch materiellen Besitz definieren.“

Dennis Meadows (Ökonom)

Aktuelle Lage

Die durch die Covid-19-Pandemie verursachte Rezession ist die schwerste seit der Weltwirtschaftskrise in den 1930ern Jahren. Trotz allmählicher Konjunkturerholung wird es in vielen Ländern noch lange dauern, bis das Wirtschaftswachstum wieder den Stand von vor der Pandemie erreicht. Weltweit verloren Millionen von Menschen ihre Arbeit und somit ihre Lebensgrundlage, weitere 1,5 Milliarden Erwerbstätige in der informellen Wirtschaft können bei Krankheit oder Schließungen nicht durch ein soziales Sicherheitsnetz aufgefangen werden. Insgesamt leben aufgrund multipler Krisen 700 Millionen Menschen weltweit in Armut, obwohl sie einer Arbeit nachgehen.

Rund 40 Millionen Menschen, die unter anderem in der Landwirtschaft, der Textilindustrie oder der Rohstoffgewinnung tätig sind, leben in Zwangsarbeit und einem Zustand, in dem sie vorübergehend oder lebenslang als Eigentum anderer behandelt werden. Für jede*n Durchschnittsdeutsche*n arbeiten so indirekt rund 60 „Sklav*innen“ – durch globale Produktionsketten ist es kaum möglich zu garantieren, dass in einem Smartphone, einem T-Shirt oder einer Tasse Kaffee keine Zwangsarbeit steckt. Laut Schätzungen von UNICEF sind zudem weltweit 150 Millionen Kinder zwischen 5 und 14 Jahren schon berufstätig. Die meisten von ihnen leben in Afrika, gefolgt von Asien. Sie verrichten oftmals Tätigkeiten, die ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung schaden und darüber hinaus die Umwelt stark belasten.

Das Wirtschaftswachstum stößt an die Grenzen unseres Planeten und seiner natürlichen Ressourcen. Die Frage, ob Wirtschaftswachstum auf Dauer die wichtigste Messlatte für gesellschaftlichen Wohlstand bleiben kann, wird immer umstrittener. Ein Gegenentwurf kommt z. B. aus Neuseeland: Dort wurde zum ersten Mal ein Haushaltsplan verabschiedet, der sich statt am Wirtschaftswachstum am Wohlbefinden der Bürger*innen orientiert.

Situation in Deutschland

Schlechte Arbeitsverhältnisse, etwa Lohndumping oder Leih- oder Zeitarbeit, herrschen auch in Deutschland vor. Besonders von Ausbeutung betroffen sind Arbeitsmigrant*innen, die oft saisonal in der Landwirtschaft oder in der Baubranche eingesetzt werden. Der seit der Covid-19-Pandemie verstärkt zunehmende Online-Handel führte neben höheren Umsätzen vor allem zu einer Zunahme der prekären Arbeitsbedingungen für Beschäftigte bei Lieferdiensten und Logistikunternehmen. Und auch in Deutschland leben schätzungsweise 167.000 moderne „Sklav*innen“.

Obwohl es vergleichsweise wenig Arbeitslosigkeit gibt, ist der Zugang zum Arbeitsmarkt nicht für alle gleich. So sind Menschen mit Behinderung öfter arbeitslos als der Durchschnitt und Frauen leisten häufig unbezahlte Arbeit, zum Beispiel im Haushalt oder in der Pflege. Ökologisch gesehen leben und konsumieren die Menschen in Deutschland weit über ihre Verhältnisse – um Deutschlands Ressourcenverbrauch zu decken wären mehrere Erden notwendig. Der Umstieg auf eine nachhaltigere Wirtschaft ist also eine große Herausforderung, die auch den Arbeitsmarkt verändern wird. Doch auch unser Konsumverhalten muss dringend nachhaltiger werden.

Konkrete Ziele der Agenda 2030:

- Konsum und Produktion ressourcenschonender gestalten und nachhaltiges Wirtschaftswachstum ohne Zerstörung der Umwelt erreichen.
- Produktivität durch Innovationen und technischen Fortschritt steigern. Durch Entwicklungszusammenarbeit die Schaffung von Arbeitsplätzen, Kreativität, Innovation und Unternehmertum fördern, vor allem kleine und mittelständische Unternehmen.
- Vollbeschäftigung in produktiven und menschenwürdigen Jobs für alle garantieren – einschließlich Frauen, junger Menschen und behinderten Menschen – und gleichen Lohn für gleiche Arbeit durchsetzen.
- Alle Formen der erzwungenen Arbeit, der Sklaverei und der Kinderarbeit beenden.

10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN


Ziel 10: Weniger Ungleichheiten

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

„Würde man das Vermögen der unteren Hälfte auf 1,5 oder zwei Prozent aufstocken, hätte man für die Armen so viel erreicht wie mit 30 Jahren Wachstum, und das, ohne die planetarischen Grenzen weiter zu überschreiten.“

Thomas Pogge (Kabarettist, Professor für Philosophie)

Aktuelle Lage

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und sollten die gleichen Chancen haben, etwa beim Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung sowie sozialer und wirtschaftlicher Teilhabe. Vielen Menschen bleibt dies jedoch verwehrt. Jede sechste Person erlebt eine oder mehrere Formen von Diskriminierung, besonders betroffen sind Frauen oder behinderte Menschen. 258 Millionen Kinder und Jugendliche haben keinen Zugang zu Bildung – das sind fast doppelt so viele Kinder, wie in ganz Europa leben. Zudem waren 2022 um die 34,6 Millionen Menschen auf der Flucht – so viele wie nie zuvor. Auch eine faire Verteilung von CO²-Emissionen ist noch nicht selbstverständlich und insbesondere die wirtschaftliche Ungleichheit zwischen den Ländern ist immer noch sehr hoch. Laut des aktuellen Berichts zur weltweiten Ungleichheit von 2022 besitzen die reichsten 10 Prozent der Weltbevölkerung mehr als drei Viertel des Vermögens. Der Rest wird unter den verbliebenen 90 Prozent der Weltbevölkerung ebenfalls ungleich und besonders innerhalb der Länder extrem ungerecht verteilt.

Multiple Krisen, wie z. B. die Covid-19-Pandemie, die Klimakrise oder der Krieg in der Ukraine, wirken wie ein Brennglas und verschärfen bestehende Probleme und Ungleichheiten in und zwischen den Ländern. Von den Folgen sind vulnerable Menschen und die ärmsten Länder am härtesten betroffen.

Situation in Deutschland

Deutschland zählt im internationalen Vergleich zu den reichsten Ländern der Welt und weist eine geringe Armutsgefährdung auf – dennoch bestehen sehr offensichtlich Ungleichheiten beim Einkommen und im Zugang zu Lebenschancen.

Viele Menschen kommen nach Deutschland, um Bedrohung, Verfolgung oder schwierigen Lebenssituationen zu entfliehen und für sich und ihre Familienmitglieder bessere Lebensbedingungen und höhere Verwirklichungschancen zu schaffen. Doch auf dem Arbeitsmarkt und im Bildungssektor sind Menschen ohne deutschen Pass stark benachteiligt. So erreichen zum Beispiel nur 14 Prozent der Schüler*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft einen höheren Abschluss, mit 35 Prozent ist der Anteil der Schüler*innen mit deutscher Staatsbürgerschaft doppelt so hoch. Einkommensungleichheiten wird in Deutschland insbesondere mithilfe von Sozialleistungen und Steuern entgegengewirkt. Dennoch ist das Vermögen in Deutschland aber deutlich ungleicher verteilt, vor allem weil die Menschen in Deutschland viel häufiger zur Miete wohnen statt in eigenen Immobilien.

Um Ungleichheiten in Deutschland zu verringern, bedarf es weitreichender struktureller Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft unter möglichst großer Beteiligung der Zivilbevölkerung. Die Förderung von Bildungsinitiativen und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sind aber nur Teil der Lösung. Solange Menschen aufgrund ihrer sozialen Herkunft, ihrer kulturellen oder geschlechtlichen Zugehörigkeit, einer Behinderung, ihres Alters oder ihrer Religion diskriminiert werden, ist Deutschland weit entfernt von Chancengleichheit.

Konkrete Ziele der Agenda 2030:

- Förderung der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Inklusion und Befähigung zur Selbstbestimmung aller Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Ethnie, Herkunft, Beeinträchtigung, sexueller Ausrichtung, Weltanschauung und religiösem oder wirtschaftlichem Status
- Eine langfristige Erhöhung der Einkommen der ärmsten 40 Prozent der Weltbevölkerung
- Bessere Regulierung und Überwachung globaler Finanzmärkte
- Verstärktes Mitspracherecht von sog. Entwicklungsländern bei Entscheidungen in globalen Wirtschafts- und Finanzfragen
- Verteilung öffentlicher Entwicklungshilfegelder und Finanzströme nach Bedarf
- Eine verantwortungsvolle Migrationspolitik zu Erleichterung der sicheren Mobilität von Menschen

**13 MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ**


Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

„Kommende Generationen werden dich nicht fragen, in welcher Partei du warst. Sie werden wissen wollen, was du dagegen getan hast, als du wusstest, dass die Pole schmelzen.“

Martin Sheen, amerikanischer Schauspieler

Aktuelle Lage

Weltweit sind immer häufigere und intensivere Extremwetterereignisse zu verzeichnen, die sich auf jede Region der Erde auswirken. Klimabedingte Katastrophen wie Starkregen, Überschwemmungen, Dürren- und Hitzeperioden, Erdbeben und Stürme zerstören Häuser und Ernten, Menschen verlieren ihr Zuhause und ihre Nahrungsgrundlage und werden zur Flucht gezwungen. Bis zum Jahr 2050 könnte es über 140 Millionen Klimaflüchtlinge geben. Am härtesten trifft es jedoch diejenigen, denen die Mittel zur Flucht fehlen. Die Klimakrise steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Armut und Hunger und fördert indirekt bereits bestehende und neue Konflikte.

Veränderungen des Klimas gab es in der Erdgeschichte schon immer, doch heute haben wir es mit einer menschengemachten Erderwärmung zu tun, die schneller als je zuvor unsere Umwelt verändert. Seit Beginn der Industrialisierung ist die Erde um ca. 1,2°C wärmer geworden. Schuld sind Treibhausgase, vor allem Kohlendioxid (CO₂) und Methan, die durch Energiegewinnung, Industrie, Landwirtschaft und andere menschliche Aktivitäten in die Erdatmosphäre gelangen. Die G-20-Staaten sind verantwortlich für rund 80 % der weltweiten Treibhausgase, während Menschen in den ärmsten Ländern des geopolitischen Südens, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben, am stärksten direkt von ihren Auswirkungen betroffen sind.

Durch die zunehmende Erderwärmung hat sich die Höhe des Meeresspiegels in den letzten zehn Jahren verdoppelt. Trotz der in der Agenda 2030 vereinbarten Bemühungen, die Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen, wird erwartet, dass der globale Meeresspiegel im kommenden Jahrhundert weiter ansteigen wird. Rund 900 Millionen Menschen leben in Küstengebieten in niedrigen Lagen, einer von zehn Menschen weltweit. Auch Tiere und Pflanzen sind von der Erderwärmung betroffen, werden aus ihrem Lebensraum gedrängt oder sind sogar vom Aussterben bedroht.

Mit dem europäischen Klimagesetz wurde die Verwirklichung des Klimaziels der EU, die Emissionen bis 2030 um mindestens 55 Prozent zu senken, zu einer rechtlichen Verpflichtung. Die EU-Länder arbeiten an neuen Rechtsvorschriften, um dieses Ziel zu erreichen und bis 2050 klimaneutral zu werden.

Der aktuelle Bericht des Nachhaltigkeitsgipfels der Vereinten Nationen zeigt in der Halbzeitbilanz: Das Tempo und das Ausmaß der aktuellen Klima-Aktionspläne reichen bei weitem nicht aus, um den Klimawandel wirksam zu bekämpfen. Die Verpflichtung der Industrieländer, jährlich 100 Milliarden US-Dollar für den Klimaschutz zu mobilisieren sind bisher nicht erfüllt worden. Im Jahr 2024 muss ein neues Klimafinanzierungsziel festgelegt werden.

Situation in Deutschland

Extremwetterereignisse wie Hitzeperioden oder Überschwemmungen haben sich in Deutschland in den letzten 50 Jahren verdreifacht. Der Sommer 2022 war in Europa der heißeste seit mindestens 500 Jahren, das Jahr 2022 gemeinsam mit dem Jahr 2018 das wärmste Jahr in Deutschland seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Die durchschnittliche Temperatur in Deutschland hat sich um 1,4°C erhöht, was zu sehr heißen, trockenen Sommern und milden, nassen Wintern führt. Das macht sich deutlich in der Sterbestatistik bemerkbar und hat Folgen für Natur und Landwirtschaft – denn unvorhersehbare Dürren oder Starkregen können zu Ernteaussfällen führen. Der Anstieg des Meeresspiegels stellt eine Gefahr für die Ost- und Nordseeküsten dar. Die Waldbrandgefahr hat sich erhöht und Schädlinge wie der Borkenkäfer breiten sich aus. Auch gesundheitlich stehen Menschen in Deutschland vor neuen Herausforderungen: durch das veränderte Klima könnten sich Infektionskrankheiten aus wärmeren Regionen auch hierzulande verbreiten.

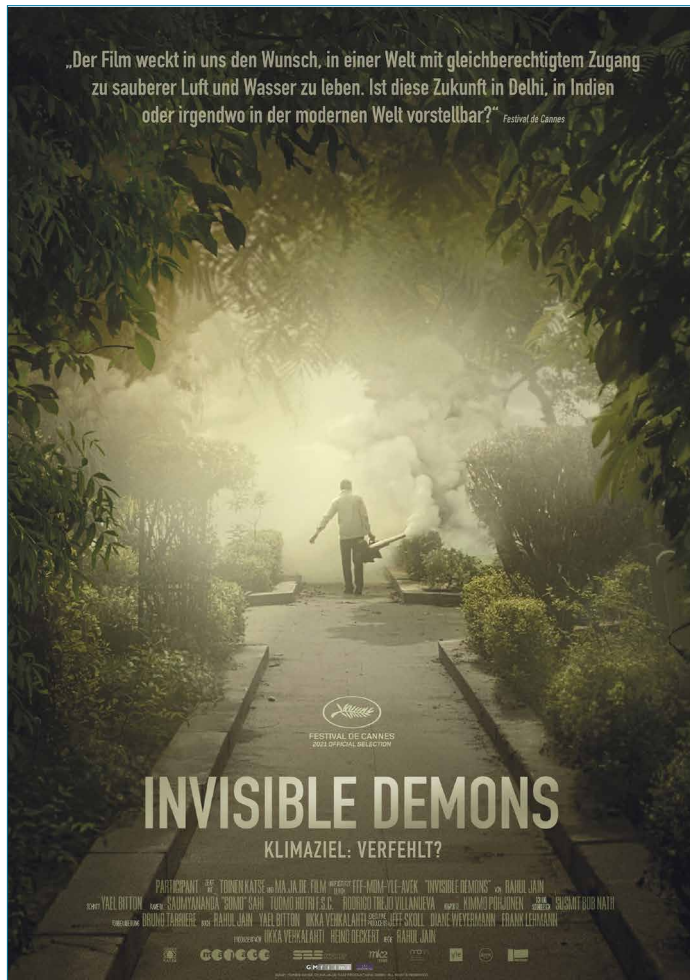
Die Pro-Kopf-CO₂-Emission in Deutschland ist fast doppelt so hoch wie der globale Durchschnitt. Obwohl seine Emissionen weit unter denen der größten CO₂-Produzenten China und den USA liegen, gehört Deutschland immer noch zu den zehn größten CO₂-Emittenten weltweit. Um das 2-Grad-Ziel zu erreichen, plant die deutsche Regierung, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 65 Prozent zu senken. Dafür sind drastische Veränderungen in Energieversorgung, Wirtschaft und Gesellschaft notwendig.

Konkrete Ziele der Agenda 2030:

- Maßnahmen zum Klimaschutz in nationale Strategien, Pläne und Politiken einbeziehen
- Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken
- Verstärkte Aufklärung und Sensibilisierung zur Abschwächung des Klimawandels sowie Unterstützung bei der Klimaanpassung, insbesondere für marginalisierte Gemeinwesen und Frauen und junge Menschen
- sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern
- Bis 2025 jährlich 100 Milliarden Dollar aufbringen, um sogenannte Entwicklungsländer bei Maßnahmen zum Klimaschutz zu unterstützen

INVISIBLE DEMONS

Deutschland, Finnland, Indien 2021, 70 Min.



Kinostart: 03.11.2022

Regie: Rahul Jain

Buch: Rahul Jain, Yaël Bitton,
likka Vehkalahti

Mitwirkende: Rahul Jain, Divya Wadhwa
u.v.a.m.

Montage: Yaël Bitton

Ton: Rahul Rabha, Shashank Kothari,
Kriti Kamal Das

Musik: Kimmo Pohjonen

Produzent*innen: likka Vehkalahti,
Heino Deckert

Verleih: GM Films

Festivals (Auswahl):

Festival de Cannes 2021, Special Selection;
Athen IFF 2021: Bester Dokumentarfilm;
Filmfestival Zürich 2022: Nominierung
Science Film Award & Int. Dokfilm;
Seattle IFF 2022: Nominierung Bester Film;
Jussi 2022 (nationaler Filmpreis Finnland)
Bester Dokumentarfilm

Dokumentarfilm

FSK: ohne Altersbeschränkung

Altersempfehlung: ab 7. Klasse / ab 12 Jahre

Themen: Klimawandel, Klimakrise, Umweltverschmutzung, Konsum, Umwelt, Indien, Wirtschaftswachstum, Armut und Reichtum, soziale Ungleichheit, Stadt, Gesundheit, Wasser, Luft

Unterrichtsfächer: Erdkunde, Politik, Ethik, Sozialkunde, Wirtschaft/WAT, Geschichte, Religion

Sprachfassungen: Originalfassung in Englisch und Hindi mit deutschen Untertiteln

Der Inhalt

Unvorstellbar? Eine Welt, in der saubere Luft und Wasser purer Luxus sind? In Delhi, der Geburtsstadt des Regisseurs Rahul Jain, ist dies bittere Realität geworden. Delhi gilt als eine der meist verschmutzten Städte der Welt. Während in Europa Umweltverschmutzung und die gesundheitlichen Folgen für Menschen vielleicht nicht sofort ins Auge springen, ist diese Kehrseite von Wirtschaftswachstum und Wohlstand in der Megastadt direkt spür- und sichtbar – und das in dramatischer Weise.



Mit seiner Kamera fängt Rahul Jain ein, was er früher einfach als gegeben hingenommen hatte: die riesigen Müllberge, die über die Stadt wachsen und auf denen von Armut betroffene nach Essen und brauchbaren Dingen suchen; den hochgiftigen Schaum auf dem Fluss der Stadt, in dem die Gläubigen ihre heiligen Rituale abhalten und in den die Industrie ungefiltert ihre Abfälle ableitet; die kleinen Kinder, die schon in jungen Jahren an Atemwegserkrankungen leiden, weil der Smog über der Stadt steht und der Verkehr immer mehr wird; die Mittellosen, die mit ihren Kindern direkt neben den Zufahrtsstraßen schlafen und weder dem Feinstaub noch der immer extremer werdenden Hitze entkommen können.



Die Bilder, mit denen der Regisseur von der Zerstörung des Lebensraums in seiner Heimatstadt erzählt, sind so eindrücklich, wie es das Thema braucht, um mit Nachdruck diskutiert zu werden. Was hier deutlich zu Tage tritt, ist im Kern das, was nahezu überall auf der Welt passiert: Unsere Lebensweise zerstört in vielen Teilen der Welt akut unsere Umwelt. Der Wohlstand und der Konsum einiger weniger geht auf Kosten der anderen. Das gilt für zukünftige Generationen, aber auch für die vielen Armen in den besonders betroffenen Ländern des globalen Südens, die schon heute den Folgen von Klimaveränderung und Umweltverschmutzung oft schutzlos ausgeliefert sind.

Thematische Einordnung

Die Folgen der menschengemachten Umweltverschmutzung zeigen sich in Delhi auf besonders dramatische Weise. Daher eignet sich der Film allgemein für ein Thema zu sensibilisieren, das für viele so schwer „sichtbar“ wird. Industrieabwässer, Müll und Fäkalien gelangen in Delhi ungefiltert in den Fluss. Die Menschen leiden wegen dem extremen Smog in der Stadt unter schwerwiegenden Atemwegserkrankungen. Die Krankenhäuser in Delhi sind voll von Menschen mit akuter Atemnot, Hals-



und Kopfschmerzen. Neben Umweltverschmutzung und extremen Wetterphänomenen kommt die immense Arbeitslosigkeit hinzu. Der Fortschritt reicht nicht aus, um alle mitzunehmen in eine bessere Zukunft. Und die Kosten des Wohlstandes werden dabei oft von denen ertragen, die gerade nicht von ihm profitieren.

In Indien spitzt sich nur das zu, was auch für uns gilt: Unsere Wirtschafts- und Gesellschaftsform ist auf Verschleiß gestellt. Das gilt trotz eines steigenden Bewusstseins für Umweltschutz, Klimaerwärmung und Nachhaltigkeit. Auch in vielen europäischen Ländern gilt die Schadstoffkonzentration in der Luft als eines der größten Umweltgesundheitsrisiken. Und hier wie dort sind es vor allem die Vulnerabelsten, die besonders von den negativen Folgen einer boomenden Wirtschaft betroffen sind, obwohl sie am wenigsten davon profitieren.

Der Film führt sehr anschaulich in diese Thematik ein, indem er in eindrücklichen Bildern von den Folgen erzählt und die Leute vor Ort zu Wort kommen lässt, ohne den Film mit Informationen und Erklärungen zu überfrachten. Der Regisseur arbeitet in seinem Film mit großen, emotionalen Bildern, die oft voller widersprüchlicher Schönheit sind und erschafft eine besondere Poesie des Grauens. Damit versucht er Menschen mit den Mitteln des Kinos auf ein politisches Thema anzusprechen. Der Film ist ein jugendgerechter Einstieg in dieses gewichtige Thema.

INVISIBLE DEMONS trägt dazu bei, das Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle in unserem Denken spielen sollte, um die Welt als eine lebenswerte zu erhalten. „Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden“, heißt es auf der Website des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Und weiter: „Dabei ist es wichtig, die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – wirtschaftlich effizient, sozial gerecht, ökologisch tragfähig – gleichberechtigt zu betrachten.“ Die Bilder aus Delhi lassen sich im schlimmsten Fall wie eine Dystopie lesen, eine Warnung, wie die gesamte Welt aussehen könnte, wenn die Erderwärmung weiter steigt und die Natur ausgebeutet wird.

Filmische Umsetzung

Über einen konkreten Ort ein schwer fassbares Thema erzählen

Als er vom Flugzeug aus unter all dem Smog Delhi nicht sehen kann, beschließt der Regisseur Rahul Jain, über die dramatische Umweltverschmutzung in seiner Heimatstadt einen Film zu machen. Die Idee: Ein so großes, schwer fassbares Thema wie den weltweiten Klimawandel über einen konkreten Ort zu erzählen.

Persönlicher Zugang

Der Regisseur lässt sich bei der Darstellung der Umweltverschmutzung in der Stadt seiner Kindheit bewusst von seinen emotionalen Reaktionen leiten. Es ist die Perspektive eines Menschen, der früher die Zustände einfach hingenommen hat. Er sieht seine Umwelt heute mit anderen Augen und lässt die Zuschauer*innen an seinem eigenen Entsetzen teilhaben. Dabei spart er seine eigene Position nicht aus und thematisiert sein privilegiertes Leben als Kind einer wohlhabenden Familie, die sich Klimaanlage und Luftfilter leisten kann. Der wirtschaftliche Aufschwung, der die Umweltschäden mit sich zieht, hat ihn persönlich im Leben auch dahin gebracht, wo er heute steht. Das macht den Umweltschutz so schwierig: Weil die Schäden der Umwelt oft als Preis für Wohlstand erscheinen.

Erzählen mit „ehrlichen“ Bildern

Jains filmischer Zugang zu seinem Thema Umweltzerstörung ist suchend, visuell, nah an den Orten und Menschen, die hier leben und arbeiten. Ihm ist wichtig, „ehrliche“ Bilder zu schaffen, keine „manipulativen“. Er zeigt Alltagswelten, die sich allen offenbaren, die sich in dieser Stadt bewegen. Er filmt nicht einen Ort ab, zu dem er noch seinen Zugang sucht – er ist mit dem Objekt seiner Betrachtung unentwirrbar verschlungen. Und so funktioniert der Film auf zwei Ebenen: der Stadt Delhi und den persönlichen Erfahrungen des Regisseurs an diesem Ort.



Einsatz von Bild und Text im Dokumentarfilm

Der Regisseur verzichtet auf eine textbasierte Erzählung nach einem festen Drehbuch unter Einsatz von vielen Informationen. Er lässt die Menschen selbst zu Wort kommen, die in Delhi arbeiten und leben und von den Umweltverschmutzungen besonders betroffen sind. Ein Riksha-Fahrer im Smog der verstopften Straßen, die Menschen im Krankenhaus an Atemgeräten, die engagierte Moderatorin, die täglich die Daten zur Feinstaubbelastung in den Nachrichten verliest und nicht müde wird, auf die unannehmbaren Verhältnisse hinzuweisen. Der Regisseur selbst bleibt als Beobachter durch sparsam eingesetzte Voice-Over Kommentare präsent.

Große Bilder – großes Kino: Ein Weg, etwas zu verändern?

Jain war es wichtig, dass sein Film etwas bewegt. Daher sollte er auch auf einer emotionalen, von allen Menschen lesbaren Ebene funktionieren. Es sind die großen cineastischen Bilder, die er für den Zustand seiner Heimatstadt findet. Manchmal enthüllen sie dabei eine fast groteske Schönheit. Es sind diese Momente, die den Film zu einem eindrücklichen Erlebnis machen – und eine Chance, Menschen aufzurütteln und vielleicht wirklich etwas zu verändern.

Arbeitsblatt 1:

Allgemeine Vor- und Nachbereitung der Filmsichtung

Allgemeine Vorbereitung vor der Filmsichtung

1) Umweltverschmutzung und Klimawandel



Besprecht gemeinsam in der Klasse:

- An welche Ereignisse oder Nachrichten in den Medien zum Thema Umweltverschmutzung und Klimawandel erinnert ihr euch?
- Macht ihr euch Gedanken über die Nachrichten zum Thema Klimawandel? Welche sind das?
- Welche Umweltverschmutzung oder welche Folgen des Klimawandels sind euch schon im Alltag aufgefallen?
- Gibt es Orte in eurer Umgebung oder könnt ihr euch an Situationen erinnern, in denen Umweltschäden oder Folgen des Klimawandels spürbar geworden sind?
- Wie steht ihr zu den Protestbewegungen (z. B. Fridays for Future, Letzte Generation, u. a.), die das Thema Umweltverschmutzung und Klimawandel sehr ernst nehmen und mit unterschiedlichen Aktionen versuchen, die Leute aufzurütteln?

2) Indien – ein Land der Superlative

a) Gemeinsames Brainstorming: Tragt alle Informationen zusammen, die ihr über Indien wisst.



Gibt es offene Fragen? Was wollt ihr noch über Indien wissen?
Überlegt in Kleingruppen und schreibt eure Ergebnisse auf ein Plakat.

b) Rechercheaufgabe für Zuhause: Sucht Informationen und Bilder zu Indien im Internet, in Zeitungen oder Büchern.

Sucht euch jeweils eins der folgenden Themen aus:

- **Schüler*innen ab 12 Jahre:** Konzentriert euch auf Bilder von und aus Indien: Welche Fotos findet ihr im Internet? Jede*r kann ein Bild aussuchen, ausdrucken und es im Unterricht vorstellen.
- **Schüler*innen ab 14 Jahre:** Konzentriert euch auf eines der folgenden Themen und sammelt in Stichpunkten Informationen und Bilder dazu: *Bevölkerung, Regionen, Landschaften, Stadt/Land, Wirtschaft, Verteilung des Reichtums, Geschichte, Religionen, etc.*

3) Collage



Bastelt nun gemeinsam aus allen Bildern und Texten eine große Collage und hängt diese im Klassenraum auf.

Allgemeine Nachbereitung – Bilderanalyse

1) Welche Bilder sind euch noch besonders in Erinnerung?



Sucht euch ein Bild oder eine Szene des Films aus und beschreibt diese/s aus der Erinnerung.
Lasst euch von folgenden Fragen leiten und haltet euch gerne kurz:

a) Was war zu sehen? Welche Person(en), in welcher Situation oder Szenerie, in welchem Moment?

b) Wie wurde das Bild/die Sequenz aufgenommen? Versucht euch genau zu erinnern: an die Stimmung, den Sound, die Farben, die Kameraperspektive, die Einstellungsgröße. Wenn ihr euch nicht sicher seid, was das bedeutet, findet ihr hier mehr Informationen zum Thema Filmsprache: <https://nwdl.eu/filmsprache/>

c) Was erzählt das Bild/die Szene im Kontext des Films?

d) Was macht das Bild mit euch? Wie habt ihr beim Sehen des Films darauf reagiert, welche Assoziationen weckt es, welche Gedanken hattet ihr beim Sehen?

e) Stellt anschließend eure Bilder/Szenen im Plenum vor.

Arbeitsblatt 2:

Ziel 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden



Vorbereitung auf das Filmerlebnis

1) Texte zum Thema „Nachhaltige Stadt“

Lest euch den Einführungstext zum Nachhaltigkeitsziel 11 durch oder bildet Gruppen und lest euch den Text gegenseitig vor. (ab 9. Klasse auch die Unterziele auf der Webseite <https://17ziele.de/ziele/11.html>)

2) Kurze individuelle Schreibaufgabe, Vortrag und anschließende Diskussion



Welches der Themen im Text ist für euch das drängendste Problem in den Städten und Gemeinden in Deutschland oder in anderen Ländern, die ihr gut kennt?

- Schreibt dazu eure Gedanken auf.
- Tragt eure Gedanken anschließend in der Klasse vor.
- Ordnet eure Gedanken gemeinsam unter verschiedene Überthemen, schreibt sie an die Tafel oder malt ein Cluster.

Mögliche Zuordnung ab 7. Klasse:

- Was betrifft/ärgert dich?
- Was findest du in der Welt um dich herum ungerecht?

Mögliche Zuordnung ab 9. Klasse:

- Persönliche Betroffenheit, gesellschaftskritische Beobachtungen, Kritik an der Politik, Forderung an die Politik, Maßnahmen, um Dinge zu verbessern, Aufforderung zum Umdenken in der Gesellschaft

Bewahrt eure Aufzeichnungen an der Tafel auf, damit ihr nach der Filmsichtung darauf zurückgreifen könnt.

Nachbereitung des Filmerlebnisses

1) Impulsfragen zur Filmsprache: Bilder zum Thema

Der Film arbeitet vor allem mit Bildern und erklärt wenig – ganz anders als etwa in den Nachrichten.

- Wie war das für euch? Haben euch Informationen gefehlt oder war es gut, einmal einfach nur das SEHEN zu können, wovon sonst in den Nachrichten berichtet wird?
- An welche Bilder erinnert ihr euch, in denen ein Mangel an Nachhaltigkeit/nachhaltigem Denken offen zu Tage tritt?
- Beschreibt das für euch zentrale Bild im Film zum Thema Nachhaltige Städte und Gemeinden:
 - Welche Informationen vermittelt das Bild?
 - Welche Gefühle provoziert es beim Zuschauer?
 - Welche Fragen wirft das Bild für euch auf?

Falls ihr das **Arbeitsblatt 1** (Allgemeine Vor- und Nachbereitung) bearbeitet habt, könnt ihr gerne die Bilder hinzunehmen, die ihr euch gegenseitig vorgestellt habt.

2) Nachhaltiges Delhi?



Teilt euch in Kleingruppen auf und beantwortet folgende Frage:
Welche Probleme treten in der Stadt Delhi zutage?

- Jede Gruppe nimmt sich ein Nachhaltigkeitsziel vor, für das sie aufschreibt, was dazu im Film gezeigt wurde.

Tragt eure Ergebnisse vor und überlegt im Plenum:

- Welche dieser Probleme sind auch in Deutschland ein Thema?
- Was muss geändert werden, damit unsere Lebensweise weniger auf Kosten der Umwelt und auf die Kosten der Menschen geht, die unter der schlechten Luft, dem dreckigen Wasser und dem Extremwetter leiden?

3) Zukunftswerkstatt: In welchen Städten wollen wir leben?

Hier habt ihr Raum, kreativ zu sein. Ihr könnt im Internet Bilder von Städten recherchieren, die euch auf den ersten Blick gefallen. Druckt sie aus und klebt Collagen.



Stellt einander eure Wunsch-Städte vor und diskutiert gemeinsam:

- Wann ist eine Stadt, ein Dorf, eine Landschaft lebenswert? Was braucht es, um sich an einem Ort wohlfühlen?

Geht erst einmal von euch aus. Dann erweitert den Blick: Wie sollte das Zusammenleben sein?
Was braucht es dazu? Wie sollten die Unterkünfte gebaut sein, welche Orte sind in der Stadt wichtig?
Wie ist der Verkehr geregelt?

Recherchiert dazu auch die Begriffe „Nachhaltigkeit“, „nachhaltige Städte“, „Degrowth“. Hier findet ihr Ideen, wie gute, nachhaltige Städte entstehen können.

Mögliche Themen:

- Die Wohnorte
- Die Verkehrspolitik (Parkplätze, Straßen, Autopolitik, Öffentlicher Verkehr, Fahrräder, etc.)
- Die Industrie
- Die Grünflächen/Natur
- Die Orte der Gemeinschaft (Plätze und Parks, kulturelle Angebote, Restaurants, Cafés, etc.)
- Die Orte, an denen Politik gemacht wird
- Die Orte, an denen Bildung passiert

Arbeitsblatt 3:

Ziel 3 – Gesundheit und Wohlergehen



Vorbereitung auf das Filmerlebnis

1) Formuliert kurze Antworten auf jede der folgenden Fragen:

Was gehört für euch zum „Wohlergehen“?

Welche Rolle spielt die Gesundheit für das Wohlergehen?

Welche gesundheitlichen Probleme gibt es in Deutschland?

Was meint ihr: Was sind die Ursachen dafür?

2) Gesundheit und Wohlergehen – persönlich und politisch

a) Lest euch den Text zu Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen durch.

Vergleicht mit Aufgabe 1: Hattet ihr einen anderen Fokus?

Wenn ja: Woran könnte es liegen, dass ihr unter „Wohlergehen“ und „Gesundheit“ etwas anderes versteht?

b) Diskutiert gemeinsam in der Klasse und ordnet eure Antworten, was für euch zum Wohlergehen und zur Gesundheit gehört, unter diese beiden Schlagworte ein: **persönlich** – **politisch**

3) Recherchearbeit in Kleingruppen zu Hintergrundwissen Gesundheit und schädliche Umwelteinflüsse

Nachbereitung des Filmerlebnisses

1) Diskussion im Plenum



Der Film arbeitet vor allem mit Bildern und erklärt wenig – ganz anders als etwa in den Nachrichten.

- Was macht der Film mit euch? Rüttelt er wach oder glaubt ihr, die Probleme in Delhi können so bei uns nie passieren?
- Mit welchen Bildern dokumentiert der Film die Umweltverschmutzung Indiens?
- Welche Bilder waren besonders eindrücklich?
- Was erzählen die Bilder über die Folgen der Umweltverschmutzung für die Gesundheit und das Wohlergehen der Einwohner*innen Delhis?

2) Wasserverschmutzung

a) Recherchiert zum Thema Wasserverschmutzung. Für die Recherche könnt ihr folgende Links benutzen:

- Ab 7. Klasse: Text über Wasserverschmutzung im [Lexikon des WDR](#)
- Ab 8. Klasse: Text zur Wasserverschmutzung der [DemokratieWEBstatt – Ein Angebot des österreichischen Parlaments zur politischen Bildung](#)
- Ab 9. Klasse: Podcast von [detektor.fm](#). <https://detektor.fm/wissen/zurueck-zum-thema-wasserverschmutzung>

b) Individuelle Schreibaufgabe



Schreibt eure Gedanken dazu auf, wie das Leben der Menschen in einer Stadt beeinträchtigt wird, wenn sie keinen Zugang zu Wasser Zuhause haben und das Flusswasser gesundheitsschädlich ist.



Lest euch eure Texte vor und überlegt gemeinsam, wie wichtig Wasser im Leben der Menschen ist.

3) Filmische Beobachtung – Einsatz von Bildern und Einsatz von Worten im Dokumentarfilm

Das verschmutzte Wasser im Film ist neben der Luftverschmutzung eines der zentralen Themen im Film. Zur Verschmutzung des Wassers gibt es sehr eindrückliche Bilder – doch Luft kann man schwer sehen. Der Regisseur erzählt das Thema Luftqualität über den Umweg der Erkrankungen bei den Menschen. Er versucht trotzdem, die schädlichen Luftpartikel ins Bild zu holen.

Im direkten Vergleich lässt sich viel über Themen und ihre Umsetzung im Dokumentarfilm verstehen.

Seht euch diese zwei Szenen zum Thema Umweltverschmutzung an:



Szene zum Thema Wasserverschmutzung

<https://vimeo.com/865738718?share=copy>



Szene zum Thema Luftverschmutzung

<https://vimeo.com/865741177?share=copy>



Teilt euch in zwei Gruppen auf und beschäftigt euch jeweils mit einer der beiden Szenen.

Seht euch euren Ausschnitt noch einmal genau an. Konzentriert euch auf beide Ebenen: das **Visuelle** und **Wort & Ton** des Ausschnitts.

Nehmt euch Zeit und beschreibt die Szene, Bild für Bild:

Das Visuelle:

- Was ist zu sehen?
- Welche Ausschnitte gibt es, wie greifen die Bilder ineinander?
Beschreibt die einzelnen Sequenzen (zusammenhängende Bilder, die Teil einer Szene sind; eine Sequenz ist eine kleinere Einheit in einer Szene, die für sich abgeschlossen ist).
- Überlegt euch, was sich der Regisseur, die Autorin und der Cutter bei der Auswahl und beim Schnitt gedacht haben: Was wollten sie erreichen? Wie erreichen sie ihre Aussagen?

Wort und Ton

- Was wird in Worten erzählt? Wie lenken sie die Betrachtung der Bilder?
- Was könnt ihr nicht sehen, erfahrt aber darüber durch die Worte? Wie verändern sie den Blick auf die Bilder?
- Aus welcher Perspektive wird erzählt?
- Was wird über den Sound „erzählt“? Gibt es Musik?

Sprecht darüber, was ihr über die Ausschnitte herausgefunden habt, und stellt einander die Ergebnisse vor.



Gemeinsame Diskussion im Plenum:

- Wie spielt beides zusammen – das Erzählte und die Bilder?

4) Abschluss-Diskussion



Wir wollen viel: Wohlstand, schöne Dinge, Mobilität – auf der anderen Seite sind Gesundheit wichtig und eine Umwelt, die so reichhaltig und prächtig ist, wie sie sein kann.

- Findet ein Beispiel zu dieser Zwickmühle. Ein Beispiel wäre das Meer und der (Massen-) Tourismus.
- Findet andere Fälle, wo es um etwas geht, das ihr in eurem Leben nicht missen wollt, was aber der Umwelt schadet.

Stellt einander die Beispiele vor und diskutiert folgende Fragen:

- Ist Umweltverschmutzung der Preis für Wohlstand, der gezahlt werden muss?
- Was können wir ändern, damit unser Leben mit allem, was Spaß macht, nicht gleichzeitig ein Problem für die Umwelt wird?
- Warum kann es manchmal schwieriger sein auf etwas Rücksicht zu nehmen, das weniger greifbar ist als etwas, das ihr euch für das eigene Wohlergehen wünscht?

Arbeitsblatt 4: Ziel 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (ab 10. Klasse)



Vorbereitung auf das Filmerlebnis

Lest den Text in der Infobox und zum Nachhaltigkeitsziel 8.

Recherchiert ausgehend von diesen Themen selbstständig über die Zusammenhänge und Nachteile von Wirtschaftswachstum und Wohlstand (z. B. Kluft zwischen Arm und Reich, Umweltverschmutzung, Ausbeutung der Umwelt und der Menschen).

Ihr könnt z. B. bei der Bundeszentrale für politische Bildung, in der Tagespresse und politischen Magazinen recherchieren.

Tragt anschließend eure Ergebnisse zusammen und diskutiert sie im Plenum.

INFOBOX:

Indien – wirtschaftlicher Aufschwung und die positiven und negativen Folgen

Indien hat in den vergangenen Jahrzehnten viel erreicht: Die bevölkerungsreichste Demokratie der Erde, einst ein sogenanntes Schwellenland, ist zu einer der führenden Wirtschaftsmächte Asiens geworden. Aber das große Land steht auch vor immensen Herausforderungen: Nur ein kleiner Teil der indischen Bevölkerung profitiert vom wirtschaftlichen Boom der vergangenen Jahrzehnte. Mehr als zwei Drittel leben immer noch in ärmlichen Verhältnissen auf dem Land oder in den Slums der Millionenstädte wie in Delhi. Viele Menschen flüchten vom Land in die Stadt. Oft bleiben sie in den dichtbesiedelten Vororten mit mangelhafter Infrastruktur hängen, die die Städte zu Megastädten anwachsen lassen.

Gesundheitsschädliche Städte – der Preis für Wohlstand?

Der leuchtende Aufstieg Indiens zu einer der fünf größten Wirtschaftsmächte der Welt hat noch eine Kehrseite: die Umweltverschmutzung. Indien ist nach China, den USA und der EU der viertgrößte Kohlendioxid-Emittent der Welt. Ein hoher Ressourcenverbrauch sowie die Auswirkungen des Klimawandels belasten die Umwelt und stellen die betroffene Bevölkerung vor existenzielle Gefährdungen. 13 der 20 Städte mit der schlimmsten Luftverschmutzung lagen laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) 2014 in Indien – allen voran die Megastadt Neu-Delhi, wo in 2023 laut des Statistischen Bundesamts 32,9 Millionen Menschen leben.

Wenn diese negativen Seiten des Wachstums und Wohlstandes mitbedacht werden, stellt sich die Frage, wie diese Folgen abgemildert werden können. Gleichzeitig bleibt angesichts der weltweiten Armut die Frage, ob permanentes Wirtschaftswachstum und Steigerung des Wohlstandes (nicht) die absoluten Ziele sein können, denen sich alles andere unterordnet.

Das Heft zu Indien von der Bundeszentrale für politische Bildung, 2018 – kostenlos zu bestellen über:
<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/263190/indien/>

Nachbereitung des Filmerlebnisses

1) Menschen in Delhi

Im Film kommen viele Menschen zu Wort, die unter den Zuständen in Delhi besonders leiden.

- Wer sind diese Menschen?
- Was erzählen sie über ihre Situation?
- Wie interpretieren sie ihre Lage und die Gründe dafür?

Schreibt alles in Stichworten an die Tafel.

2) Die Perspektive der Betroffenen

Im Film kommen die Menschen selbst zu Wort, die von den negativen Folgen des wirtschaftlichen Aufschwungs in ihrer Stadt betroffen sind.

a) Seht euch die folgenden Filmausschnitte an:



Der Rikscha-Fahrer

<https://vimeo.com/865750851?share=copy> (Timecode 10:16–11:15)



Auf der Straße

<https://vimeo.com/865749442?share=copy> (Timecode 37:10–39:48)



Auf dem Parkplatz

<https://vimeo.com/865750207?share=copy> (Timecode 31:19–33:02)

b) Findet euch in Kleingruppen zusammen, die sich je eines Ausschnitts annehmen.

Seht euch euren Ausschnitt noch einmal gemeinsam an. Nehmt euch Zeit und beschreibt die Szene.

Beantwortet folgende Fragen:

BILDANALYSE

- Was ist zu sehen?
- Wie wird gefilmt?
(Interaktives Filmspracheplakat von Neue Wege des Lernens e. V.: <https://nwdl.eu/filmsprache/>)
- Welche Farben dominieren? Welche Stimmung hat das Bild?

INHALT und DRAMATURGIE:

- Wie fühlen sich die Menschen auf dem Bild?
- Wie gehen die Menschen mit der Situation um?
- Wie erklären sie sich die größeren Zusammenhänge?
- Was ist ihre Perspektive auf die Zustände?
- Was erzählt das Bild über die Situation im Land?
- Welches spezielle Thema wird hier behandelt?
- Welche Funktion hat die Szene im Gesamtfilm?

WIRKUNG:

- Wie habt ihr reagiert, als ihr die Szene im Kino gesehen habt?
- Was macht die Szene/das Bild mit euch? Welche Empfindung habt ihr?
- Welche Rolle spielen der Ton und das Sounddesign?
- Erfahrt ihr etwas Neues?
- Seht ihr die Szene jetzt anders, nachdem ihr darüber diskutiert habt?

Entscheidet euch am Ende eurer Überlegungen für ein Bild in der Szene, die ihr behandelt habt, und macht einen Screenshot.

- c)  Trefft euch danach wieder im Plenum in der Klasse, präsentiert euren Screenshot und tragt eure Beobachtungen und Analysen vor.

3) Abschlussdiskussion:

Diskutiert das Zitat bei **17ziele.de**:

„Das Problem ist nicht, dass wir mehr Wohlstand wollen. Das Problem ist, dass wir Wohlstand durch materiellen Besitz definieren.“

(Dennis Meadows, Ökonom)

Folgende Fragen könnt ihr in eure Diskussion miteinbeziehen:

- Wirtschaftssystem und wachsende Kluft zwischen Arm und Reich: Wie kann die Wirtschaft nachhaltig wachsen und alle Menschen mitnehmen, sodass alle davon profitieren?
- Was sind die Gründe für Ausbeutung?
- Was muss sich ändern – in der Praxis, im Denken?
- Was können wir tun, um die weltweite Ausbeutung nicht durch das, was wir kaufen, mitzuverantworten?

Arbeitsblatt 5:

Ziel 10 – Weniger Ungleichheiten



Vorbereitung auf das Filmerlebnis

1) Schreibaufgabe zum Thema „Ungleichheit“

Ungleichheiten gibt es überall und in vielen Bereichen des Lebens.

Nicht alle Menschen haben den gleichen Zugang, z. B. zu Bildung oder einer guten Gesundheitsversorgung. Wo könnt ihr in eurem Leben Ungleichheiten erkennen? Schreibt einen kurzen Text dazu.

Lasst euch von folgenden Fragen leiten:

- Wo begegnet euch ungleiche Behandlung in eurem Alltag?
- Was ärgert euch am meisten an Ungleichheit?
- Was würdet ihr Politiker*innen sagen, was sie ändern sollen?



Stellt einander eure Texte vor und sprecht zusammen darüber. Ordnet die Themen und schreibt die Schlagworte an die Tafel.

2) Bildrecherche zum Thema „Ungleichheit“

Geht im Internet auf Bildersuche. Versucht herauszufinden, mit welchen Suchbegriffen ihr etwas zum Thema Ungleichheit finden könnt. Überlegt euch vorher, welche Bilder etwas über Ungleichheit sagen: Sind es materielle, sichtbare Unterschiede oder ist es etwas, das nicht im ersten Moment sichtbar ist, wie ungleiche Bildung oder Beliebtheit?



Stellt einander euer Bild im Unterricht vor und erzählt, wie ihr bei der Recherche vorgegangen seid.

3) Aufgabe für die Filmsichtung

Wenn ihr den Film seht, versucht ein für euch besonders eindrückliches Bild mitzunehmen, das Ungleichheit zum Thema hat.

Nachbereitung des Filmerlebnisses

1) Diskussion über die eindrücklichsten Bilder zum Thema „Ungleichheit“ im Film

An vielen Stellen im Film heißt es, dass die Folgen des nicht-nachhaltigen Wirtschaftswachstums, des steigenden Konsums und des Klimawandels von denjenigen getragen werden müssen, die am wenigsten davon profitieren.

Tragt zusammen, in welchen Szenen Ungleichheit eine Rolle spielt.

- Welche Bilder bzw. welche Situationen findet der Regisseur in Delhi, in denen sich Ungleichheit zeigt?
- Ordnet diese Darstellungsweisen: Wann reden Betroffene von sich selbst und wann ist es eine Situation ohne Worte, die viel über Ungleichheit erzählt? Wann ist es die Erzählstimme des Regisseurs? Welche Rolle spielt die Moderatorin bei der Darstellung von Ungleichheit im Film?
- Welche Darstellungsweise, welche Szene, welches Bild findet ihr am aussagekräftigsten zum Thema Ungleichheit? Erklärt, warum dies gelungen ist.

2) Analyse eines Filmausschnitts: **The Air Conditioned Child**

Als der Regisseur Rahul Jain in Delhi lebte, dachte er wenig über seine privilegierte Kindheit mit Klimaanlage und Luftfilter nach. Auch nicht darüber, dass sein Leben vor allem in geschlossenen Räumen stattfand. In gewisser Weise fühlte er sich wie ein Fremder in seiner eigenen Heimatstadt.

Seht euch den folgenden Filmausschnitt dazu an:



The Air Conditioned Child

<https://vimeo.com/864139978?share=copy>

Der Regisseur bezeichnet sich in dem Filmausschnitt als ein „Klimaanlagen-Kind“ („an air-conditioned child“). Er reflektiert, wie er als Kind wohlhabender Eltern wohlbehütet lebte und vieles von den unannehmbaren Zuständen in seiner Stadt nicht wahrnahm.

Fragen:

- Wieso hat der Regisseur als Kind nichts über die Zustände in seiner Heimatstadt gewusst?
- Was ist sein sozialer Hintergrund?
- Warum konnte der Regisseur die Umstände Delhis, das von Hitze, Luft- und Wasserverschmutzung geprägt war, in seinem früheren Leben in der Stadt hinnehmen?
- Warum denkt er jetzt anders?

Beantwortet die Fragen und tauscht euch anschließend in der Klasse darüber aus.

3) Diskussion und Recherche

Lest das Interview mit dem Regisseur Rahul Jain im Presseheft.

Presseheft zu INVISIBLE DEMONS: <https://www.gmfilms.de/Invisible%20Demons#downloads>

Ab 10. Klasse: Seht euch das Interview mit dem Regisseur (in Englisch) an.

Interview: <https://vimeo.com/869226354/bd80ee2d2b?share=copy>



Beantwortet folgende Fragen

(als Hausaufgabe oder in Kleingruppen):

- Wie steht der Regisseur zum Thema Ungleichheit?
- Wie macht er das Thema im Film sichtbar? Was sind seine Überlegungen und Erzählstrategien?
- Warum ist es ihm wichtig, seinen eigenen Status in der Debatte nicht zu verschleiern und seine Perspektive auf die Dinge sichtbar zu machen?
- Als er für sein Studium nach Kalifornien ging, veränderte sich sein Blick auf sein früheres Leben. Warum ist das so, dass manche Dinge oft erst mit Abstand besser zu sehen sind?
- Erzählen, was einen selber betrifft – was sind die Vorteile, was die Nachteile?

ab 10. Klasse:

- Was sagt der Regisseur über die Auswahl seiner Protagonist*innen (Personen, die im Film vorkommen), z. B. über die Reporterin?
- Warum hat er diese Personen ausgesucht?

4) Millionenstädte und ihr Müll

Der Filmausschnitt zeigt einen der Müllberge, der vor den Toren der Stadt liegt, und langsam über die Stadt hinauswächst. Der Müllberg bezeugt die Unmengen an Konsumgütern, die in der 32 Millionen-Stadt verbraucht werden. Die Sequenz dokumentiert aber auch, wie viele von Armut betroffene Menschen in den Abfällen nach etwas Verwertbarem suchen.



Der Müllberg

<https://vimeo.com/865751212?share=copy>



Schaut euch die Sequenz an und macht euch dabei Notizen.
Ihr könnt in Gruppen oder einzeln arbeiten:

- a) Was ist zu sehen? Beschreibt genau, was ihr seht.
- b) Welche Kameraeinstellungen könnt ihr ausmachen? Wann wird gezoomt, wann gibt es einen Kameraschwenk, wann wird geschnitten?

Die folgenden Links können euch bei der Bearbeitung der Aufgabe helfen:

Webseiten zu filmsprachlichen Begriffen und Gestaltungsmitteln:

<https://www.kinofenster.de/lehrmaterial/glossar/>

<https://nwdl.eu/filmsprache/>

Kostenlose Apps zu filmsprachlichen Begriffen und Gestaltungsmitteln:

<https://www.filmundschule.nrw.de/de/topshot/>

<https://www.neue-wege-des-lernens.de/apps/>

- c) Fertigt dazu ein Storyboard an und schreibt alle Beobachtungen auf. Ihr könnt dafür die Vorlage auf der folgenden Seite nutzen.

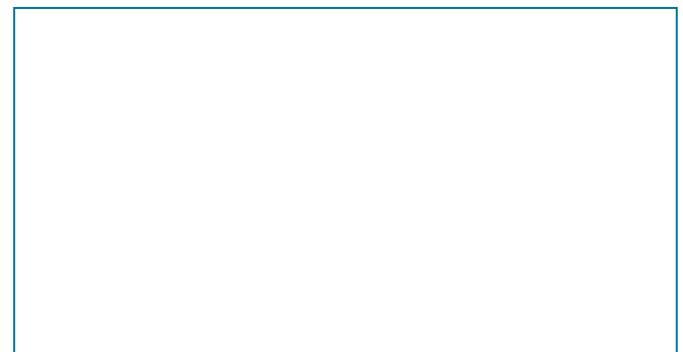
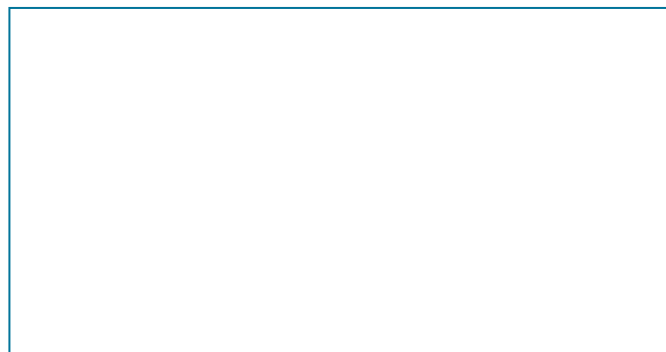
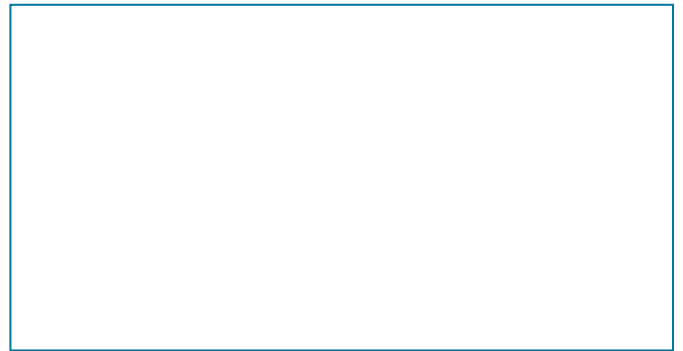
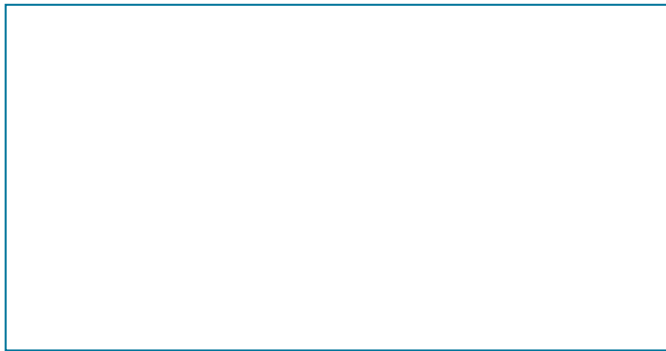
Unterteilt für euch die Szene in kleinere Abschnitte und haltet dies in einzelnen Bildern fest.
Die Abschnitte könnt ihr nach verschiedenen Kriterien auswählen: nach dem, was zu sehen ist (inhaltlich), nach Schnitten in der Szene, nach Wechsel von Kameraperspektiven, etc.
- d) **Dramaturgische Überlegungen:** Welche Gedanken stehen hinter dem, was ihr seht und dem, was ihr ins Storyboard eingetragen habt? Tauscht euch in eurer Gruppe oder in der Klasse dazu aus.
- e) **Hausaufgabe:** Schreibt eine kleine Kritik über den Ausschnitt. Wie wird etwas filmisch in Szene gesetzt? Was ist die Aussage? Hat euch die Szene überzeugt?

5) Gemeinsame Diskussion: Was kann getan werden?

Sprecht darüber, was ihr über das Thema Ungleichheit denkt. Ungleichheit gibt es überall. Es ist eine Frage der Gerechtigkeit, etwas dagegen zu tun. Lest euch den Text der 17 Ziele durch und überlegt, wie Ungleichheit abgebaut werden kann. Lasst euch von folgenden Fragen leiten:

- Wer viel konsumiert – viel verbraucht, viel kauft, viel wegschmeißt – trägt der*diejenige auch die Konsequenzen?
- Wie lassen sich Ungleichheiten abbauen...
 - ... zwischen den Generationen?
 - ... zwischen Arm und Reich?
 - ... zwischen armen und reichen Ländern?

Mein Storyboard



Arbeitsblatt 6:

Ziel 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz



Vorbereitung auf das Filmerlebnis

1) Konsum und Umweltschutz

Gerade wird viel darüber diskutiert, wie wir unser Leben ändern können und weniger oder nachhaltiger konsumieren – weil Ressourcen knapp sind, wegen des Kriegs in der Ukraine und v.a. wegen des Klimawandels bzw. der Klimakrise. Viele Wissenschaftler*innen, Aktivist*innen und Umweltgruppen warnen vor dramatischen Folgen. Aber es passiert immer noch viel zu wenig.



Diskutiert gemeinsam in der Klasse:

- a) Was können die Gründe dafür sein?
- b) Warum fällt es so schwer, den eigenen Lebenswandel zu verändern und vielleicht auch auf ein paar Dinge zu verzichten?

Die Aktionen von Umweltaktivist*innen wie die „Letzte Generation“ oder die globale soziale Bewegung „Fridays for Future“ kämpfen darum, dass das Thema Gehör findet, weil die Zeit knapp wird. Gleichzeitig warnen Organisationen beispielsweise *terre des hommes*, dass immer mehr Klimaschützer*innen weltweit bedroht werden.

Lest gemeinsam den Artikel von *terre des Hommes*: <https://www.tdh.de/was-wir-tun/arbeitsfelder/gesunde-umwelt/meldungen/umweltaktivisten-weltweit-zunehmend-bedroht/>



Diskutiert in der Klasse:

- c) Warum erregt das Thema Klimaschutz so sehr die Gemüter?
- d) Wie steht ihr dazu?

2) Rechercheaufgaben und Diskussion im Plenum

Teilt euch in Kleingruppen auf. Jede Gruppe übernimmt eine kleine Rechercheaufgabe:

- a) **Thema „Konsum“:** Wie viel konsumieren wir im Vergleich – international und im eigenen Land?
- b) **Thema „Wohlstandsgesellschaft“:** Wie viele Dinge besitzen wir – wieviel besitzen andere in anderen Ländern?
- c) **Thema „Wegwerfgesellschaft“:** Wie viel werfen wir weg im Vergleich mit anderen Ländern?
- d) **Thema „Müll“:** Was passiert mit dem Müll? Wird er wiederverwertet?
Wie und wo wird der Rest entsorgt?



Tragt einander die Ergebnisse eurer Recherchen vor.

Mit diesen Informationen und Zahlen im Hinterkopf – diskutiert folgende Frage:

- e) Wer viel konsumiert – viel verbraucht, viel kauft, viel wegschmeißt – trägt der*diejenige auch die Konsequenzen?

Nachbereitung des Filmerlebnisses

1) Die Folgen der Klimaveränderung in Delhi



Nachdem ihr den Film gesehen habt, überlegt euch Antworten auf die folgenden Fragen. Haltet eure Gedanken schriftlich fest und besprecht sie anschließend gemeinsam im Plenum:

- a) Welche Folgen des Klimawandels bedrohen die Menschen in Delhi?
- b) Was waren die eindrücklichsten Bilder zum Klimawandel?
- c) Bilder von Folgen des Klimawandels – Überschwemmungen, Sturmschäden, etc. – kennen wir aus den Nachrichten. Der Dokumentarfilm kann sich anders als die Nachrichten Zeit lassen, die Bilder wirken zu lassen, ohne einen informativen Text (Voice Over) darüber einzusprechen. Wie empfindet und beurteilt ihr dies?

2) Dramaturgie und Aussage des Films

Die folgenden Filmausschnitte zeigen den Anfang und das Ende des Films.

Am Anfang sehen wir das Bild der Vernebelung des Parks und Rahul Jains, der uns in seinem klimatisierten Zuhause seine Gedanken als Voice Over (eingesprochener Text) mitteilt:



Nebel

<https://vimeo.com/864138127?share=copy>



The Air Conditioned Child

<https://vimeo.com/864139978?share=copy>

Am Ende des Films seht ihr einen der riesigen Müllberge, die über die Stadt wachsen, die Monitore mit Nachrichten und letztendlich einen (unberührten) Wald:



Eine Welt ohne Entwicklung?

<https://vimeo.com/864163324?share=copy>

- a) Seht euch die Ausschnitte hintereinander an. Beschreibt erst einmal nur genau, was ihr seht, Bild für Bild. Wertet dabei nicht.
- b) Sprecht kurz darüber, was die Anfangssequenz bei euch bewirkt hat: Wart ihr gespannt, wie das Bild erklärt wird, wart ihr beeindruckt, schockiert – oder wart ihr einfach nur ungeduldig?
- c) Reflektiert für euch kurz, was ihr zwischen dem Anfang und dem Ende alles gesehen habt.

D) Beobachtungsaufgabe:

Teilt euch in zwei Gruppen auf, die sich jeweils auf eine der zwei Aufgaben konzentriert:

GRUPPE 1: Fokus auf die Sprachebene des Films

(Aufgabe Seite 35)

GRUPPE 2: Fokus auf die visuelle Ebene des Films

(Aufgabe Seite 36)

GRUPPE 1: Fokus auf die Sprachebene des Films:

Was wird gesagt? Schreibt den Text – zumindest die Worte des Regisseurs – mit.

Um was für eine Art von Texten handelt es sich?

Wie werden die Worte vorgetragen?

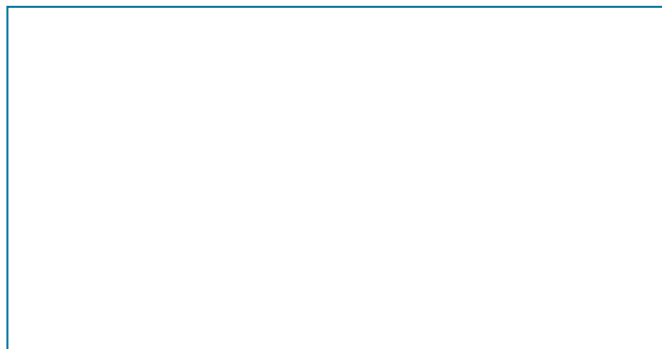
Gibt es Musik, Geräusche, Soundkulissen? Sind sie Teil der Szenerie oder nachträglich eingefügt worden?

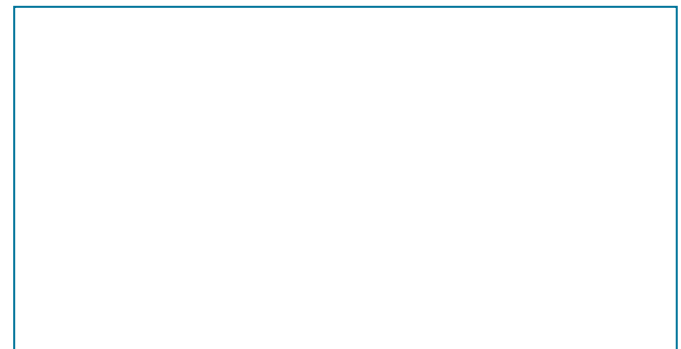
GRUPPE 2: Fokus auf die visuelle Ebene des Films:

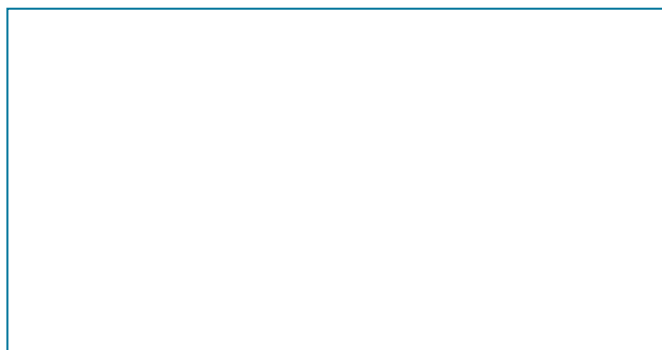
- Beschreibt Schritt für Schritt die Bilder. Was ist im Bild zu sehen? Welche Ausschnitte sind zu sehen?
- Wie verändern sich die Einstellungsgrößen im Bild?
- Wie ist die Kameraführung: Gibt es eine Kamerafahrt oder bleibt die Kameraperspektive starr?
Wie wird mit Zoom gearbeitet?
- Wie ist die Farbstimmung im Bild?
Welche Farben werden betont und was hat das für eine Wirkung auf euch?

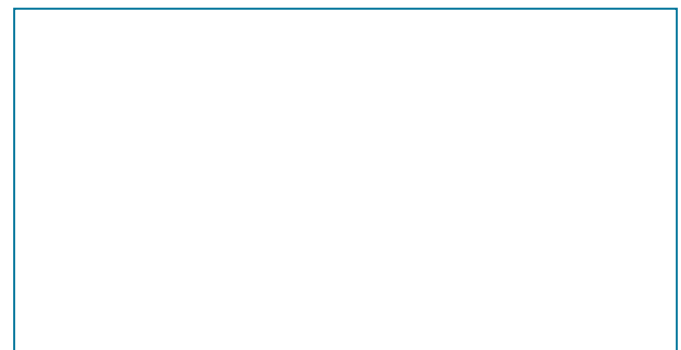












e)  **Gemeinsame Diskussion:** Tragt eure Ergebnisse vor und diskutiert darüber, wie beides – Bild- und Tonebene – zusammenspielen.

- Was passiert, wenn ihr nur beobachtet?
- Was verändern Worte, wenn sie hinzukommen?
- Was erfahrt ihr über die Bilder?
- Was ergänzt der Text?
- Welche Aussage macht der Film durch die Wahl der Bilder und Texte am Anfang und am Ende?
- Hat der Film eine Botschaft oder lässt er Interpretationsraum für die Zuschauer*innen? Spricht er etwas direkt aus oder setzt er auf Emotionen?
- Was haltet ihr von dem Ende?

3) Abschlussdiskussion

a) Können Filme Veränderung bewirken?

Es ging dem Regisseur Rahul Jain darum, ein politisches Thema so in Film zu übersetzen, dass es auf Festivals als Film funktioniert und ein wichtiges Thema nicht nur vermittelt, sondern das Publikum auch aufrüttelt. Dafür wollte er Bilder schaffen, die alle Menschen verstehen, überall.



Besprecht folgende Fragen gemeinsam in der Klasse:

- Ist ihm das in euren Augen gelungen?
- In welchen Momenten ist ihm das am besten gelungen? Wo wart ihr nicht überzeugt?
- Wird Jain seinem Anspruch gerecht, „ehrliche“ Bilder zu schaffen, die nicht manipulieren?
- Hat der Film für euch verändert, wie ihr die Welt seht?

b) Stellt euch vor, ihr wärt ein*e Filmemacher*in:

- Über welches Thema würdet ihr gerne einen Film sehen? Was wäre euer Filmthema?
- Wie würdet ihr das angehen, was für einen Film würdet ihr machen und wie?
- Welche Art, Dinge darzustellen, hat euch am meisten beim Film INVISIBLE DEMONS überzeugt?

Impressum

Herausgeber:**Vision Kino gGmbH****Netzwerk für Film- und Medienkompetenz**

Köthener Str. 5–6

10963 Berlin

Tel.: 030-2359 938 61

info@visionkino.dewww.visionkino.de**Autorin:**

Melanie Rohde

Redaktion:

Amélie Janda

Lektorat:

Lilian Rothaus, Hauke Reich

Gestaltung:www.tack-design.de**Bildnachweis:**

© 2022 GMfilms Michael Höfner

Kontakt

Kontakt SchulKinoWochen:**Vision Kino gGmbH****Netzwerk für Film- und Medienkompetenz**

Köthener Str. 5–6

10963 Berlin

Michael Jahn

SchulKinoWochen

Tel.: 030-2359 938 64

michael.jahn@visionkino.de**Amélie Janda**

17 Ziele

Tel.: 030-2359 938 67

amelie.janda@visionkino.dewww.schulkinowochen.de/17-ziele/**Kontakt Engagement Global:****Engagement Global gGmbH****Service für Entwicklungsinitiativen**

Friederich-Ebert-Allee 40

53113 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 20717-0

Hotline: 0800 188 7 188 (gebührenfrei)

info@engagement-global.dewww.17Ziele.dewww.engagement-global.de

17 Ziele – Kino für eine bessere Welt – Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung ist ein Angebot von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



Mit Mitteln des

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung